

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	11
Einleitung	12
Die Weisung aus Ostberlin (02.09.1955)	15
Die Jahre 1955 bis 1958	15
A) Die Berichte von Frau Dr. Gries (13.10.1955 - 30.08.1956)	15
1. Zwei Staaten in Deutschland - in feindlichen Lagern	15
2. Bundeskanzler Adenauer in Moskau	16
3. Der XX. Parteitag der KPdSU, Entstalinisierung und „Tauwetter“	16
4. „Die Republikflucht hat nicht abgenommen“	18
5. Das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium (GWG) und die „Bewußtseinsprüfung“	18
6. Kritik am Staatssekretariat für Hochschulwesen	19
7. „Professor Weiß wurde gezwungen, sich zu dem Treffen der evangelischen Studentengemeinde zu äußern“	20
8. Das Kesseltreiben gegen Professor Petersen und Dr. Schultz-Klinken von der Landwirtschaftlichen Fakultät	20
B) Die Berichte von Dr. Heidorn, I. Teil (1956/57)	22
1. Kaderpolitik: „Alles im Griff“	22
2. Die „Ereignisse“ in Ungarn und der Streß des Berichterstatters	23
3. „Kaum jemals wurden die westlichen Rundfunkstationen so viel abgehört“	24
4. „Einige uns bekannte Studenten schürten die Stimmung gegen den russischen Sprachunterricht“	25
5. Das GWG und der „Klassenstandpunkt der Arbeiterklasse“	26
6. Die unsoziale Stipendienordnung	28
7. Exkurs: Milovan Djilas und die „Neue Klasse“	29
8. „Die Genossen im Senat“ und ihre Macht	29
9. „Es wurde von einer Entwertung des deutschen Doktorgrades gesprochen“	31
10. Nationalpreis für weltberühmten Mediziner oder Käthe Miethe?	32
11. Die Angst vor dem „unbezähmbaren Reisedrang gewisser Studentenkreise nach der NATO-Atombombenrepublik“	33
12. Die flankierenden Maßnahmen des Genossen Oberstleutnant Kraus vom Ministerium für Staatssicherheit (MfS)	34
13. „99,52 % der Wähler stimmten für die Einheitsliste der Nationalen Front“	34

C) Die Berichte von Dr. Heidorn, 2. Teil (1957/58)	36
1. „Endlich geht die Partei zur Offensive über“	36
2. „Endlich ist der Kampf um die Macht, d.h. um eine sozialistische Universität, entbrannt“	36
3. „Auf die Dauer nötigen wir die Dozenten und Assistenten, ihr Gesicht zu zeigen“	37
4. Rücksichtsloser Einsatz der Machtmittel des Staates: Die Kampagne gegen Professor Geertz von der Schiffbautechnischen Fakultät	38
5. Der Widerstand der Landwirte gegen die Prüfung in marxistischer Philosophie für Doktoranden	39
6. „In der Philosophischen Fakultät ist noch sehr vieles faul“	40
7. „Wer die Republik verläßt, begeht Fahnenflucht“	41
8. Namensgebung der Universität Rostock: Herder oder Einstein oder...?	41
9. Erfolgserlebnisse: Der Sputnik und die Überlegenheit des sozialistischen Systems	42
10. Die neue Assistentenordnung als Herrschaftsinstrument	42
11. „Da war die Schlacht bereits gewonnen“ - Ein Pyrrhus-Sieg der Parteigruppe des Senats	43
12. Der unaufhaltsame Aufstieg der GWG-Seilschaft	44
13. Funktionäre der totalitären Herrschaft: Dr. Heidorn und Dr. Polzin	45
D) Die Berichte von Dr. Polzin 1958	47
1. Nachhilfe in Marxismus-Leninismus für Professoren und Assistenten	47
2. Ideologische Auseinandersetzungen am Institut für Gesellschaftswissenschaften	48
3. Der Prozeß gegen Professor v. Stockert, der Pawlow - Spezialist Dr. Göllnitz, die „Schwarze Internationale“ und der „Präsidentenfall“	50
4. „Im Kopf des Genossen Nichtweiß war allerhand nicht in Ordnung“ - Der Freitod des Direktors des Historischen Instituts	52
5. Im Wege stehend: der christlich-soziale Professor Herz	55
6. Der „Sozialdemokratismus an der Philosophischen Fakultät: Die Genossen Professoren Müller, Cumme und andere	57
7. Im System gefangen: Professor Müller	58
8. „Die Leitsätze des Marxismus-Leninismus haben den Charakter absoluter Wahrheit“	59
9. Die Folge der Gleichschaltungspolitik: Massenabwanderung von Professoren, Dozenten und Ärzten 1958 nach Westdeutschland	61
10. Fluchtgrund: Cherchez la femme!	63
11. Der „administrative Sozialismus des Staatssekretariats“ und die „gut bezahlten Facharbeiter“	63
12. Dr. Polzin horcht auf: Wen meinte Walter Ulbricht mit „Sektierertum“?	64
13. „Viele Dinge erinnern zu sehr an alte Zeiten (Nazizeit)“ - Das mutige Aufbegehren des Rektors Professor Reinmuth	65

1968: Die Niederschlagung des „Prager Frühlings“ am 21. August	69
1. Kommunisten dulden keinen „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“	69
2. Die Erklärung des Rektors Professor Heidorn und des Senats der Universität Rostock	70
3. „Sofort auf den Tisch!“	71
4. „Unsere wahre Meinung zu den Vorgängen in der CSSR können wir nicht sagen“	71
5. „Janetzko und Martin werden von der Parteigruppe agitiert, um ihre Ansichten zu revidieren“	73
6. „Von tschechoslowakischen wissenschaftlichen Einrichtungen kommen indirekte Absagen“	73
Die Jahre 1970 bis 1976	75
A) Aus dem Alltag der Sozialistischen Universität	75
1. Die Zeit der großen Konflikte um Ziele und Inhalte ist vorbei	75
2. Kleine „Sünder“	76
3. Bericht der Universitätsparteileitung (UPL) an die Kreisleitung der Partei über die politische Einstellung der Rostocker Hochschullehrer 1974	77
4. Der aktive Kern und die Schweiger in den Diskussionen - Kein Bedarf an Marxismus-Leninismus-Pflichtlektüre	79
5. Die „Einheit von Erziehung und Ausbildung“	80
6. Viel Lärm um nichts	80
7. Wer ist W. Pieck?	81
B) Die Deutschland- und Ostpolitik von 1970 bis 1972	82
1. Bewegung in der Deutschlandfrage	82
2. Die Treffen in Erfurt und Kassel 1970	82
3. Willy Brandt und die „Dialektik der Außenpolitik“	84
4. Friedliche Koexistenz und Entspannung?	85
5. Abgrenzung!	86
6. Der Klassenkampf in „WD“ bleibt aus	87
C) Die Außenpolitik	88
1. Die Außenpolitik im Fahrwasser der SU	88
2. Die Volksrepublik China schert aus	89
3. „Studenten lesen zunehmend Mao - aber nur ältere Ausgaben“	89
4. „Werden wir den Sozialismus in Asien verteidigen müssen?“	90
5. „Warum wendet sich die KP Frankreichs dem Revisionismus zu?“	91
6. „Die aggressive Politik der imperialistischen Mächte sowie Israels im Nahen Osten ruft Beunruhigung hervor“	93
7. „Weitere Äußerungen und Meinungen deckten sich mit denen der Massenmedien“	94
8. Warum war der Lebensstandard in der DDR höher als in der SU?	94
9. Zwei Aufrechte: die Nobelpreisträger Solschenizyn und Sacharow	96

8.	Lockerung des Westreise-Verbots?	155
9.	„Der Sohn des Genossen Stoph wird jeden Tag mit dem Wagen vom Lehrlingswohnheim abgeholt“	157
10.	Die real existierende Sozialistische Demokratie: „Die da oben und wir unten“	157
11.	„Die Studenten erwarten von der SED, daß sie die gegenwärtig sehr kritische Haltung der KPdSU übernimmt“	159
C) Die Außenpolitik		161
1.	Krieg oder Frieden?	161
2.	Das große Duell Reagan - Gorbatschow	162
3.	Atomraketen auch auf dem Gebiet der DDR	163
4.	Nach der Theorie unmöglich: Krieg zwischen den kommunistischen Staaten China und Vietnam	164
5.	Deutsch-deutsche Probleme	165
6.	In der DDR zu Gast: Udo Lindenberg, Berthold Beitz und „hochrangige BRD-Politiker“	166
D) Aus dem Leben der Universität		168
1.	Die wehrpolitische Arbeit und Ärger mit Pazifisten: „Mister Breshnew - ich will leben“	168
2.	Karl-Marx-Jahr 1983: Agitation, Propaganda und Schulungen - bis zum Überdruß	169
3.	„In der FDJ wird zuviel angewiesen und administriert, Eigeninitiative ist nicht gefragt“	170
4.	Probleme: Zulassung, Stipendien, schlechte Arbeitsbedingungen	171
E) „Der Marxismus-Leninismus existiert doch schon so lange, da muß doch mal was Neues hinzukommen“		174
1.	Wer führt: Arbeiterklasse oder Intelligenz? In jedem Fall die SED!	174
2.	Kommunismus ohne Zukunft	175
3.	Soziale Ungleichheit im Sozialismus - und auch Probleme mit der Nation	176
4.	Unerwünscht: „Objektivismus“ und unorthodoxe Meinungen	178
5.	„Bei uns werden die jungen Menschen auch so erzogen, daß sie nicht aufmucken“	179
1988 bis Mai 1989: Dem Ende entgegen		182
A) Perestrojka in der Sowjetunion und nicht in der DDR?		182
1.	Gorbatschow, Perestrojka und Glasnost	182
2.	SED-Führung und MLG-Dozenten in Bedrängnis	184
3.	„Bleibt die DDR von einem solchen Wandel unberührt?“	185
4.	Honecker gegen das „Gequake wildgewordener Spießer“, weitere Verbote, „Sputnik“ und Schulter-schluß mit Ceaucescu	185

B) Die Innenpolitik	187
1. „Die Demokratie funktioniert in der DDR nicht richtig“	187
2. Am Pranger: Die kommunistische Oberschicht und ihre Privilegien	189
3. Immer wieder die leidige Informationspolitik: „Die Bevölkerung wird verschaukelt. Es fehlt eine Antwort auf die immer brennender werdenden Fragen unserer Zeit“	190
4. Die Kritik an Partei und Staat wird offener und engagierter	192
5. Die - wie immer - gefälschten Wahlen im Mai 1989	193
C) Die Wirtschafts- und Sozialpolitik	194
D) Abrüstung und Außenpolitik	196
1. Die Abrüstung kommt gut voran	196
2. Der „Rest der Welt“ tritt in den Hintergrund	198
E) „Es fällt immer schwerer, die Studenten von den Werten und Vorzügen des Sozialismus zu überzeugen“	199
1. Die Ausstattung der Naturwissenschaften verkommt - Die FDJ ist „alt“ geworden	199
2. Das Marxismus-Leninismus-Grundlagenstudium (MLG) auf dem Rückzug	201
3. „Sind die Ideale der älteren Generation einfach nur utopisch gewesen und deshalb heute nicht mehr tragfähig?“	203
Der dramatische Herbst 1989: „Wir sind das Volk“	205
1. „Bange Fragen“	205
2. Der Bericht vom August 1989 (Außenpolitik)	207
3. Der Bericht vom August 1989 (Innenpolitik)	208
4. Der Bericht der SML vom September 1989	209
5. Der letzte Bericht über die politische Lage und Stimmung an der Universität Rostock vom Oktober 1989	210
6. Der letzte Bericht der Sektion Marxismus-Leninismus vom 23.10.1989 an die Universitätsleitung	212
Anhang:	216
Literaturverzeichnis.....	216
Anmerkungen.....	217
Abkürzungen.....	220
Verzeichnis der Akten.....	221
Dokumentation.....	225